

Staatsarchiv

Hamburg

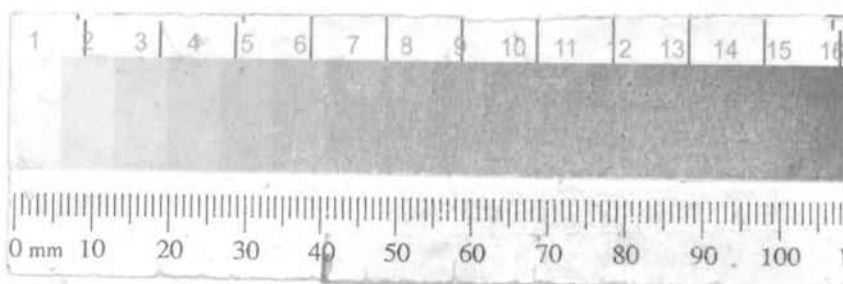
Signatur

314-15_Pfl 991

STAATSARCHIV HAMBURG

314 - 15 Oberfinanzpräsident

Pfl 991



REGIS GmbH

Art.-Nr. 37500-HAM12
Aktenumschlag gemäß DIN ISO 9706

1) Kanzlei schreibe:

Der Oberfinanzpräsident
-Devijensstelle-

Hamburg, den 27. Februar 1942

Im Schriftwechsel anzugeben:
Sachgebiet: H 8
Nr.: 776/42
Unt.: Abw.-Pflgsch.

Herrn

Dr. jur. O. r. Krichnauff
1 a m o u r a l.
Alsterdam 4/5

Betr.: Ihr Antrag v/ 5 vom 26. 2. 42.
1 Anlage.

Genehmigungsbescheid : H 8/413 /42.
E 1/Unbekannt/RM=Inl.

Ich erteile Ihnen die Genehmigung, dem bei der Neuen
Sparkasse von 1864 in Hamburg unter Nr. 660 042 geführten
Konto:

Dr. jur. O. r. Krichnauff, Hamburg,
Abwesenheitspflegschaft E. "Wangoni"
Unbekannte Eigentümer, vermutlich jüdisches Eigentum v/3

den Betrag von:

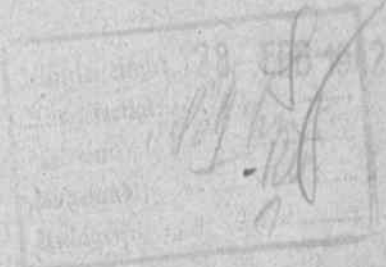
RM 27.80 (Siebenundzwanzig & 80/100)
zur Bezahlung von Zoll und Umsatzsteuer an das Zollamt
Meyerstrasse-Nord für Abrechnung Ihres Pfläglings.

Dieser Bescheid verliert nach einem Monat seine Gültigkeit.

(+++++)

- 2) Genehm.a. d. d. d. 130/39 Dat und des § 15 des Devv.
- 3) Zurück an H 8: zur Pflgschfts=ante: Dr. O. r. Krichnauff.

L. H.



An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg
(Devisenstelle)

Betrifft:

Hamburg 11

Zu Gesch.-Nr.

Er. Burstah 31

Akte:

Erklärung.

Die aus dem Vermögen

erfolgende freiwillige unentgeltliche Zuwendung nehme ich an.

Ich erkläre hiermit ausdrücklich, daß $\frac{\text{der}}{\text{die}}$ von mir als Schenkung (§ 516 BGB.) angenommenen

$\frac{\text{Betrag}}{\text{Beträge}}$ in Höhe von $\frac{\text{einmalig}}{\text{monatlich}}$ RM. (i. B.)

eine freiwillige unentgeltliche Unterstützung darstellt, die nicht zur Erfüllung einer rechtlichen oder vertraglichen Verpflichtung des Geldgebers oder einer anderen im Ausland wohnenden Person (z. B. auf Grund testamentarischer Bestimmung als Rentenzahlung, für Warenlieferungen und sonstige Leistungen, für Versicherungsprämien, Hypothekenzinsen usw.) oder zur Einzahlung auf ein Konto zugunsten des Schenkers oder einer im Ausland wohnenden Person, oder zum Erwerb von Liegenschaften oder zur Bezahlung von Schiffspassagen für eine solche Person u. ä. mittelbar oder unmittelbar verwandt wird.

Eine Rückvergütung des Betrages findet in keiner Form statt, auch nicht durch Verzicht auf eine bestehende oder noch entstehende Forderung.

Der vorstehende Betrag soll vielmehr lediglich zur Bestreitung meiner persönlichen Ausgaben dienen und wird von mir auch nur zu diesem Zwecke verwandt.

Es ist mir bekannt, daß ich mich gemäß § 70 des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung vom 12. Dezember 1938 durch unvollständige und unrichtige Abgabe dieser Erklärung strafbar mache.

Hamburg=

, den

19

Unterschrift

vorläufig: Hamburg 1
Alsterdamm 4/5, II.
Fernruf: 32 63 24

776

Dr. jur. O. F. Krichhauff

Postwechselkonto: Hamburg Nr. 48362
Bankkonto: Vereinsbank in Hamburg

Be.

Hamburg 36, den 26. Febr. 1942.
~~Neuerwall 101-22, Fernruf: 34 26 31 X~~



An die
Devisenstelle Hamburg,
Sachgebiet H 8,

H a m b u r g 11. Gr.Burstah 31.

Mein Zeichen: V/3.

betr.:Genehmigungsbescheid H8/29C/42 E 1/unbekannt/RM Inl.

Ich erhalte heute von dem Zollamt Meyersstrasse -
Nord den einliegenden Steuerbescheid: Z 2401 C 4-876, vom 25.d.M.,
über für das Paket Umzugsgut "Willy Israel Lang" zu zahlenden Zoll
in Höhe von RM 27,80.

Ich beantrage daher die Genehmigung zur Be-
gleichung der Zollabgaben von RM 27,80 aus dem

Sperrkonto Buch Nr. 660042
Dr.jur.O.F.Krichhauff, Abwesenheitspflegschaft
D.: "Wangonin", unbekannte Eigentümer,
vermutlich jüdisches Eigentum, V/3,

welches sich seit dem 13.d.M. bei der Neuen Sparcasse von 1864
befindet.

Den gleichen Antrag habe ich bei dem Hanseati-
schen Oberlandesgericht gestellt.

Heil Hitler!

4/3 1 Anlage, welche ich zurück-
erbitte.

Der Ober...	...
Hamburg	...
27. FEB 1942 Vm	
...	